

ClavierTage
 **Göttingen**

Schubert
02.-05. Mai

Franz Schubert

Vier Kammerkonzerte
Ein Jugendkonzert

Evangelisch-reformierte Kirche
Untere Karspüle 10



Schuberts Brille

Liebes Publikum,

ich freue mich sehr, Sie zu den dritten ClavierTagen Göttingen begrüßen zu dürfen!

In diesem Jahr widmen wir uns ausschließlich Werken von Franz Schubert, dem Wiener Komponisten mit dieser ganz besonders ergreifenden romantischen Ausstrahlung.

Ich bin sehr glücklich, Ihnen eine glänzende Riege von Musikern präsentieren zu dürfen, die eines eint: die Liebe zu diesem Franz Schubert.

Sie werden einen intensiven musikalischen Bogen erleben: von der noch jugendlichen Violinsonate a-Moll aus dem Jahr 1816 bis zu den großen Werken des letzten Jahres 1828 wie dem berückend schönen Streichquartett G-Dur oder dem tiefensten Klaviertrio in Es-Dur, das Schubert als Denkmal für Beethoven geplant hat.

Schubert wäre sicher glücklich über den Flügel gewesen, der unsere Konzerte bereichert. Matthias Müller (1770 – 1844) war ein herausragender Klavierbauer im Wien des frühen 19. Jahrhunderts. Seine Instrumente zeichnen sich durch eine ganz besondere Meisterschaft aus.

Ein Müller-Flügel aus der Sammlung der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover von 1836 wird bei uns für diese ClavierTage zu Gast sein, sein raunender Klang wird die Musik verzaubern und uns das Klangideal von Schubert und seiner Zeit in vielfältigen Kombinationen vermitteln. Ich danke dem Clavier e.V. für die Kooperation.

Der evangelisch-reformierten Gemeinde und ihrem Pastor Ebener danke ich für die großzügige Überlassung der Kirche und alle Unterstützungen, so wird dieses Juwel perfekt in die Göttinger Konzerträume integriert.

Meine wunderbaren Kolleginnen und Kollegen und ich wünschen Ihnen viel Freude beim Zuhören, genießen Sie Bekanntes, entdecken Sie Unerhörtes und staunen Sie über die vielfältigen Klänge!

Ihr

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "Friedhelm". The ink is dark and the handwriting is fluid and personal.

Duo / Trio

Donnerstag 2.5. 19:45

Notturmo Es-Dur op. 148 (D 897) (1827)

Sonate für Pianoforte und Violine a-Moll op.137,2 D 385 (1816)

Allegro moderato

Andante

Menuetto: Allegro

Allegro

Sonate a-Moll für Violoncello und Klavier

„Arpeggione-Sonate“ D 821 (1824)

Allegro moderato

Adagio

Allegretto

- Pause -

Klaviertrio Es-Dur op.100 D 929 (1828)

Allegro

Andante con moto

Scherzando: Allegro moderato

Allegro moderato



Friedrike Starkloff - Violine

Leonid Gorokhov - Violoncello

Gerrit Zitterbart - Clavier

Flügel von Matthias Müller Wien 1836



Die Geigerin **Friederike Starkloff**, geboren 1990 in Chemnitz, ist neben ihrer Position als Erste Konzertmeisterin der NDR Radiophilharmonie Hannover seit ihrer Kindheit eine leidenschaftliche Kammermusikerin. Neben zahlreichen nationalen und internationalen Preisen und Erfolgen, wie z.B. beim Siebten Internationalen Violinwettbewerb Leopold Mozart Augsburg 2009, welcher die Grundlage für eine CD-Produktion bildete, 2014 mit dem Jacques Thibaud Grand Prize beim Long-Thibaud-Crespin Wettbewerb in Paris und 2015 beim Jean Sibelius Wettbewerb in Helsinki, war sie schon früh gleichzeitig als Pädagogin tätig. Sie selber erhielt ihre geigerische Ausbildung an der Pflüger-Stiftung in Freiburg bei Wolfgang Marschner und Ariane Mathäus, später im Studium bei Rainer Kussmaul an der Hochschule für Musik Freiburg und bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, bei der sie zur Zeit die Assistenz inne hat. Friederike Starkloff spielt auf einer Violine von Julia Maria Pasch aus dem Jahr 2014.

Der 1967 geborene Cellist **Leonid Gorokhov** studierte bei Anatoli Nikitin am Konservatorium St. Petersburg und gewann bereits 15jährig den internationalen Wettbewerb „Concertino Prag“. Es folgten große internationale Erfolge wie etwa 1986 der 1. Preis beim „Concours International d'Exécution Musicale Genf“, 1987 erhielt er den „Premier Grand Prix“ im Pariser Kammermusikwettbewerb. 1991 debütierte Gorokhov unter der Leitung von Yehudi Menuhin erfolgreich als Solist der St. Petersburger Philharmonie und konzertiert seitdem mit führenden Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Royal Symphony Orchestra London, dem Tonhalle-Orchester Zürich oder der Sinfonia Varsovia. Es liegen zahlreiche CD-Einspielungen mit Leonid Gorokhov vor, unter anderem mit Werken von Boccherini, Debussy, Haydn, Kodaly, Martinu, Prokofieff, Saint-Saens, Schostakowitsch, Strawinsky, Tschaikowsky und Tortelier. Seit 1996 war Leonid Gorokhov Professor am Royal College of Music in London, seit 2008 lehrt er an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Clavier solo

Freitag 3.5. 19:45

Sechs Moments musicaux op.94 D 780 (1823?)

Moderato C-Dur
Andantino As-Dur
Allegro moderato f-Moll
Moderato cis-Moll
Allegro vivace f-Moll
Allegretto As-Dur

Vier Impromptus op.90 D 899 (1827)

Allegro molto moderato c-Moll
Allegro Es-Dur
Andante Ges-Dur
Allegretto As-Dur

- Pause -

Vier Impromptus op.142 D 935 (1827)

Allegro moderato f-Moll
Allegretto As-Dur
Andante B-Dur
Allegro scherzando f-Moll

Gerrit Zitterbart - Clavier
Flügel von Matthias Müller Wien 1836

Gerrit Zitterbart (1952 in Göttingen geboren) wurde in Hannover, Salzburg, Freiburg und Bonn von Erika Haase, Karl Engel, Lajos Rovatkay, Hans Leygraf, Carl Seemann und Stefan Askenase ausgebildet.

Am Beginn seiner Konzerttätigkeit standen Wettbewerbserfolge in der Schweiz, in Belgien, Frankreich, Italien und Deutschland.

Gerrit Zitterbart hat sich in seiner Laufbahn als Solist und Kammermusiker (u.a. im Abegg Trio) in ca. 3.500 Konzerten in 50 Ländern profilieren können.

Sein umfangreiches Repertoire ist auf über 70 CDs (mit Klavierkonzerten, Solowerken, Kammermusik und Lied) dokumentiert – auf modernen und historischen Flügeln gleichermaßen.

Der Pianist leitet seit 1981 eine Klavierklasse an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, seit 1983 als Professor. Hier studierten bei ihm junge Talente aus Deutschland, Dänemark, Polen, Rumänien, Bulgarien, Litauen, Russland, Georgien, Israel, Japan, Korea, China, Kanada und den USA.



Quartett / Quintett

Sonnabend 4.5. 19:45

Klavierquintett A-Dur D 667 (1819)

Allegro vivace

Andante

Scherzo: Presto

Thema: Andantino - Variazioni I-V - Allegretto

Finale: Allegro giusto

- Pause -

Streichquartett G-Dur D 886 (1826)

Allegro molto moderato

Andante un poco moto

Scherzo: Allegro vivace - Trio: Allegretto

Allegro assai

Mandelring Quartett

Sebastian Schmidt - Violine

Nanette Schmidt - Violine

Andreas Willwohl - Viola

Bernhard Schmidt - Violoncello

Holger Michalski, Kontrabaß

Gerrit Zitterbart - Clavier

Flügel von Matthias Müller Wien 1836



„Fulminant ist gar kein Ausdruck. Wie ein Stromschlag fährt einem die Musik ins Mark, buchstäblich mit dem ersten, Herz und Hirn elektrisierenden Takt, ohne jede Vorwarnung: die Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, die das **Mandelring Quartett** unter äusserster Hochspannung spielt, hitzig, fiebrig – brandgefährlich!“ schreibt die Neue Zürcher Zeitung in einer CD-Rezension. The Strad, das führende englischsprachige Klassikmagazin, widmete dem Mandelring Quartett 2014 eine Titelseite und ein ausführliches Porträt. Das Musikmagazin Fono Forum zählt das Ensemble zu den sechs besten Streichquartetten der Welt.

Der Gewinn großer Wettbewerbe – München (ARD), Evian und Reggio Emilia (Premio Paolo Borciani) – war der Einstieg in die internationale Karriere des Mandelring Quartetts. Heute führen Konzertreisen das Ensemble in internationale Musikzentren wie Wien, Paris, London, Madrid, New York, Los Angeles und Vancouver. Zudem finden sich im Konzertkalender regelmäßige Tourneen nach Mittel- und Südamerika, in den Nahen Osten und nach Asien. Auch bei großen Festivals – unter anderem Schubertiade Schwarzenberg, Schleswig-Holstein, Rheingau, Lockenhaus und Montpellier – zählt das Quartett zu den gern gesehenen Gästen. Wo immer die vier Musiker auftreten, hinterlassen sie bleibende musikalische Spuren: „Ein denkwürdiges, sobald nicht wiederholbares Festspielerlebnis“, schrieben etwa die Salzburger Nachrichten nach dem Schostakowitsch-Zyklus des Mandelring Quartetts bei den Salzburger Festspielen.

Das HambacherMusikfest, das Festival des Mandelring Quartetts in seiner Heimatstadt Neustadt an der Weinstraße, hat sich zu einem Treffpunkt für Kammermusikfreunde aus aller Welt entwickelt. Seit 2010 gestaltet das Ensemble eigene Konzertreihen in der Berliner Philharmonie und in seiner Heimatstadt Neustadt an der Weinstraße.

Zahlreiche preisgekrönte CDs zeigen die außergewöhnliche Qualität und das breite Repertoire des Ensembles. Besondere Aufmerksamkeit erregten international die Einspielung sämtlicher Schostakowitsch-Quartette, die von namhaften Kritikern als Referenzaufnahme angesehen wird, sowie die Aufnahme der gesamten Kammermusik für Streicher von Mendelssohn. Zuletzt erschien eine Gesamteinspielung der Streicherkammermusik von Brahms. Aktuelles Projekt ist eine Aufnahme französischer Streichquartette.

Holger Michalski absolvierte seine Kontrabass-Ausbildung bei Werner Schröder in Kassel und bei Prof. Klaus Trumpf in Berlin. Hinzu kamen Meisterkurse unter anderem bei Gary Karr. 1991 wurde er Preisträger beim 1. Internationalen Kontrabass-Wettbewerb der „International Society of Bassists“ in Mittenwald / Deutschland.

Holger Michalski spielte mit namhaften Orchestern wie der NDR-Radiophilharmonie oder dem Mozarteum Orchester Salzburg Konzerte in Europa, Brasilien, Japan, den Arabischen Emiraten und China, regelmäßig tritt er mit der Cappella Andrea Barca des Pianisten Andrés Schiff auf. Sein festes Ensemble ist das Göttinger Symphonieorchester.

Er spielt einen Kontrabass von Antonio Pedrinelli, Crespano del Grappa von ca. 1840.

Lied

Sonntag 5.5. 19:45

Die schöne Müllerin

op. 25 D 795 (1823)

Texte von Wilhelm Müller aus den 1821 erschienenen
*77 nachgelassenen Gedichten aus den Papieren
eines reisenden Waldhornisten*

Das Wandern (Mäßig geschwind)
Wohin? (Mäßig)
Halt! (Nicht zu geschwind)
Danksagung an den Bach (Etwas langsam)
Am Feierabend (Ziemlich geschwind)
Der Neugierige (Langsam)
Ungeduld (Etwas geschwind)
Morgengruß (Mäßig)
Des Müllers Blumen (Mäßig)
Tränenregen (Ziemlich langsam)
Mein! (Mäßig geschwind)
Pause (Ziemlich geschwind)
Mit dem grünen Lautenbande (Mäßig)
Der Jäger (Geschwind)
Eifersucht und Stolz (Geschwind)
Die liebe Farbe (Etwas langsam)
Die böse Farbe (Ziemlich geschwind)
Trockne Blumen (Ziemlich langsam)
Der Müller und der Bach (Mäßig)
Des Baches Wiegenlied (Mäßig)

Simon Bode - Tenor

Gerrit Zitterbart - Clavier

Flügel von Matthias Müller Wien 1836



Simon Bode gehört zu den vielgefragten lyrischen Tenören seiner Generation und ist sowohl auf der Opernbühne als auch im Konzertfach europaweit präsent. Der junge Tenor ist regelmäßig zu Gast bei internationalen Festivals wie dem Heidelberger Frühling,

Kissinger Sommer, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Beethovenfest Bonn und den Festspielen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Erst kürzlich gab er seine gefeierten Debüts beim Rheingau Musikfestival, im Pierre-Boulez Saal in Berlin und war zum wiederholten Male in der Londoner Wigmore-Hall zu erleben. Zu seinen Kammermusikpartnern gehören hierbei seit langem die Pianisten Igor Levit, Graham Johnson und Nicholas Rimmer, sowie die Bajanistin Elsbeth Moser. Schon als junges Ensemblemitglied der Oper Frankfurt wurde Simon Bode in der Jahresumfrage der Zeitschrift *Opernwelt* mehrfach als Nachwuchssänger des Jahres nominiert. Gastspiele führten ihn u.a. an die Norwegische Nationaloper Oslo, die Opéra National de Bordeaux, das Théâtre des Champs-Élysées in Paris, das Theater Basel, das Staatstheater Wiesbaden, die Bregenzer Festspiele, den Internationalen Händel-Festspielen in Göttingen und zu den Salzburger Festspielen. Dabei sang er unter der Leitung von Kent Nagano, Andrew Manze, Andrea Marcon, Constantinos Carydis, HK Gruber, Peter Eötvös, Sebastian Weigle und mit renommierten Orchestern und Ensembles wie den Wiener Philharmonikern, dem Ensemble Modern, der NDR Radiophilharmonie, dem Münchner Rundfunkorchester oder „Les talens lyriques“. Simon Bode ist Ensemblemitglied der Niedersächsischen Staatsoper Hannover. Sein breites Repertoire reicht von Bach bis zur Moderne. Er war in zahlreichen Ur- und Erstaufführungen zu erleben, sowie in den großen Partien seines Fachs. Simon Bode ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe und studierte bei Prof. Charlotte Lehmann in Hannover und Neil Semer in New York.



Der **Clavier-Salon Göttingen** im Stumpfpiel 4 hat sich in den sieben Jahren seines Bestehens mit über 1.000 Konzerten seit 2012 einen festen Platz im Kulturleben dieser Stadt erobert. Seine feine, festliche und intime Atmosphäre bietet allen Liebhabern der Klavier- und Kammermusik eine Heimstatt.



Die **Evangelisch-reformierte Kirche Göttingen** (eingeweiht 1753) ist ein idealer Konzertraum für Besetzungen der Wiener Klassik. Sie ist ein wunderbarer Rahmen für die Musik Schuberts mit Kammermusik, Lied und Claviermusik.

Wir bedanken uns bei den Förderern dieses Festivals, ohne die dieser Traum nicht möglich geworden wäre:

